

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

HM-Tennis 1991 war wunderbar und Ronald's Titel die Krönung

Die Sparte Tennis mit ihren 181 Mitgliedern kann auf eine sportlich erfolgreiche und im internen Bereich auf eine ereignisreiche und interessante Saison 1990/91 zurückblicken. Die Krönung war die Hamburger Einzelmeisterschaft, die Ronald Lebelt errang. Herzlichen Glückwunsch.

Über die Aufstiege der 1. Herren- und der Seniorenmannschaft und über das Pokal-Vorgabe-Turnier wurde in der letzten Ausgabe bereits berichtet. Wie die Spartenleitung meldet, wäre sogar ein dritter Aufstieg möglich gewesen, wenn sich die 2. Herrenmannschaft nicht durch viele "kurzfristige Absagen" selbst den Kaffee verdünnt hätte.

Einzelmeisterschaften

Bei den Einzelmeisterschaften vom 14. bis 18. August auf der schönen Anlage in Langenhorn siegte bei den Hobbyspielerinnen Rosemarie Beisenkötter, die im Endspiel Marie Luise Pauls nach leidenschaftlichem Kampf mit 6:2, 4:6 und 6:4 aufbrühte. Bei den Hobbyspielern siegte das damals 14jährige Talent Patrick Steuber. Junge, hoffnungsvolle Bohne. Im Finale packte er Norbert Dornseifer mit 6:3 und 6:4. Bei den Meden-Spielerinnen hatte Christa Schmeer leichtes Spiel, weil sie das Endspiel kampflos gewann. Das war kalter Kaffee. Ihre Finalgegnerin Brigitte Reich hatte nämlich inzwischen eine Urlaubsreise angetreten. Gut schlug sich Nicole Hatje, die eigentlich noch Hobbyspielerin ist, sich aber nach ihren großen spielerischen Fortschritten bei den Medenspielerinnen einschreiben ließ. Da reift was heran. Sie scheiterte erst im Halbfinale an Siegrid Körding, der sie 7:6, 3:6 und 3:6 unterlag. Bei den Meden-Herren gab es eine dicke Überraschung. Stefan Glatzer, Nr. 3 der HM-Rangliste, warf den frischgebackenen Hamburger Meister, Ronald Lebelt, raus. In einem Spiel voller Klasse und Dramatik jubelte Stefan nach 6:3 und 6:4. Das war eine ganz heiße Tasse. Der Überraschungssieger mußte dann aber im Finale gegen den Routinier Andreas Wichmann mit 6:2, 3:6 und 2:6 die Tasse abgeben.

Doppelmeisterschaften

Die Sieger bei den vom 20. bis 22. September ausgetragenen Doppelmeisterschaften hießen Gerhard Schimpf und Günther Witte, die das Finale gegen Rudolf Otter und Günther Glatzer mit 6:4 und 6:1 glatt für sich entschieden. Das war eine gute Mischung. Damen? Nicht die Bohne!

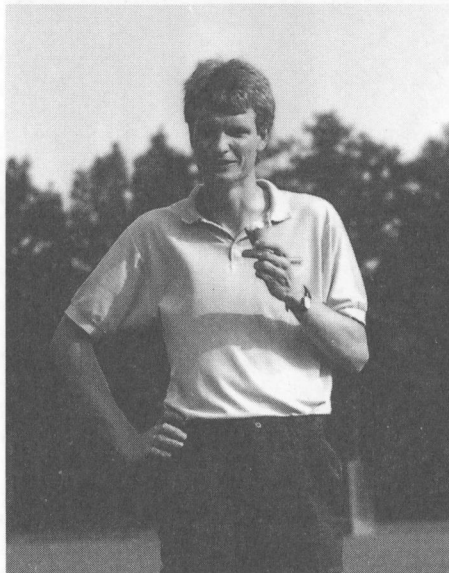
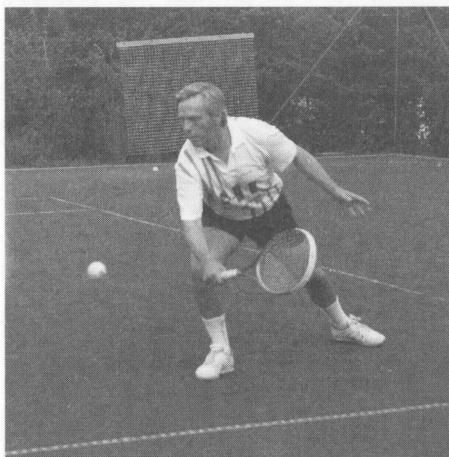


Foto oben: Der frischgebackene Hamburger Einzelmeister Ronald Lebelt läßt sich auf der schönen Anlage in Langenhorn bei herrlichem Sommerwetter das Eis schmecken. — Foto unten: Dieter Hatje, der am Hobby-Einzelturnier teilnahm, setzt konzentriert zu einem Rückhandschlag an.



Wo bleiben die Damen ?

Trotz der "wunderbaren" Saison, drückt der Spartenleitung doch irgendwo der Tennisschuh. So könnten die Aktivitäten im Kampf um die Ranglistenplätze gern etwas reger und damit anregender sein. Ferner sähe die Spartenleitung gern, wenn noch Damen aus der HM-Belegschaft der Sparte beitreten würden, um die Konkurrenz bei den Medenspielen und bei den internen und externen Turnieren zu beleben. Generell sei allen Damen und Herren, die Interesse am Tennissport haben, gesagt, daß sie keine Angst vor der Spielstärke anderer Spartenmitglieder haben sollten. Denn alle kochen nur mit Wasser. Erst später kommt durch Fleiß und Disziplin das "Aroma" dazu. Erst muß eben einmal das Wasser aufgesetzt werden.

Anrufe und Anmeldungen nimmt gern entgegen: Gerhard Schimpf, Tel. 32 83.



Foto oben: Rosemarie Beisenkötter (li.) nimmt die Glückwünsche ihrer Endspielgegnerin, Marie Luise Pauls, entgegen. — Foto unten: Die vier Endspielteilnehmer bei den Doppelmeisterschaften an der Theke. Gerhard Schimpf (ganz links) und Günther Witte (daneben) siegten im Finale gegen Günter Glatzer (zweiter von rechts) und Rudolf Otter.



Hamburg-Mannheimer wieder in der Spitze

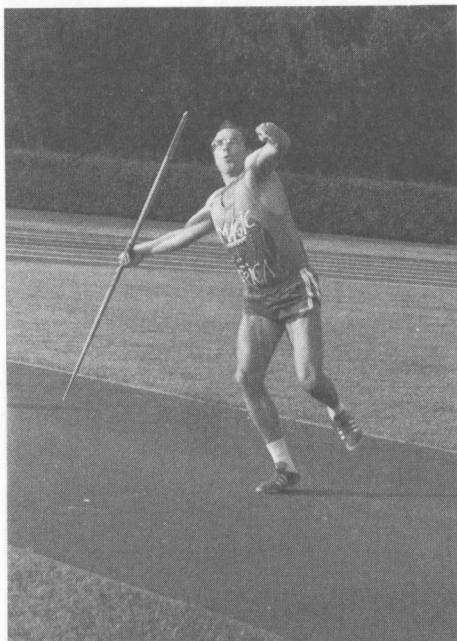
Zwei Damen und sieben Herren unserer Sparte Leichtathletik errangen bei den diesjährigen Titelkämpfen insgesamt fünfzehn Meisterschaften. Ferner sprangen für die HM zehnte und acht dritte Plätze heraus. Mit dieser Ausbeute platzierte sich die HM wiederum in der Spitzengruppe der Hamburger Betriebssportgemeinschaften.

Alexa und Babette

Die HM-Titel bei den Damen errangen Alexa Braun (Klasse W 40/45) über 100 Meter in 15,4 Sekunden, und Babette Wagner (F) im Weitsprung mit 4,20 Metern.

Viermal Hartwig

Bei den Herren heimste Hartwig Meyer allein vier Titel ein. Er siegte in der Klasse M 55 im Hochsprung mit 1,45 Metern, beim Kugelstoßen mit 10,43 Metern, beim Speerwerfen mit 40,44 Metern und beim Diskuswerfen mit 34,46 Metern. Rainer Winter wurde dreimal die Nr. 1, und zwar über 400 Meter in 54,8 Sekunden, im Weitsprung mit 5,94 Metern und im Hochsprung mit 1,60 Metern. Zwei Titel brachte Ronald Strütt nach Hause. Lesen Sie bitte dazu "Ronald Strütt immer besser" auf der nächsten Seite. Je einmal standen Jürgen Merten (M 40/45, Speerwurf 41,28 Meter), Larry Steuer (M 45, Kugelstoß 10,93 Meter), Thomas Subat (M 30, Hochsprung 1,65 Meter) und Dierk Sundmann (M, 800 Meter in 2:20,2 Minuten) auf dem Siegertrappchen.



Hartwig Meyer, der vier Titel für die HM errang, setzt zum Speerwurf an, den er mit 40,44 Metern gewann.

HM-Ehrentafel für 2. Plätze bei den Hamburger Leichtathletik-Meisterschaften 1991:

Babette Wagner (F) 100 Meter 14,7 Sekunden, Speerwerfen 19,20 Meter. Rudi Haas (M 50) Diskuswerfen 32,92 Meter. Arno Jester (M) 200 Meter 25,1 Sekunden. Jürgen Merten (M 40) Kugelstoßen 10,24 Meter, Diskuswerfen 30,00 Meter. Ronald Strütt (M) 10.000 Meter 34:20,5 Minuten. Thomas Subat (M 30) Weitsprung 5,92 Meter. Rainer Winter (M 40) 100 Meter 12,3 Sekunden, 200 Meter 26,0 Sekunden.



Foto oben: Arno Jester in der Zielkurve beim 400-Meter-Lauf, bei dem er mit 55,5 Sekunden den 3. Platz belegte. — Foto unten: Thomas Subat legt sich beim Weitsprung mächtig ins Zeug. Er kam bei den Einzelmeisterschaften auf Platz zwei mit 5,92 Metern.



HM-Ehrentafel für 3. Plätze bei den Hamburger-Leichtathletik-Meisterschaften 1991:

Babette Wagner (F/W 35) Diskuswerfen 16,64 Meter, 200 Meter (F/W 30) 31,2 Sekunden. Arno Jester (M) 400 Meter 55,5 Sekunden. Thomas Subat (M 30) Kugelstoßen 8,95 Meter, Diskuswerfen 29,46 Meter. Dierk Sundmann (M) Hochsprung 1,65 Meter. Rainer Winter (M 40/45) Speerwerfen 28,92 Meter, Diskuswerfen (M 40) 27,84 Meter. Damen-Mannschaft bei den Mannschaftsmeisterschaften. Herren-Mannschaft bei den Mannschaftsmeisterschaften.

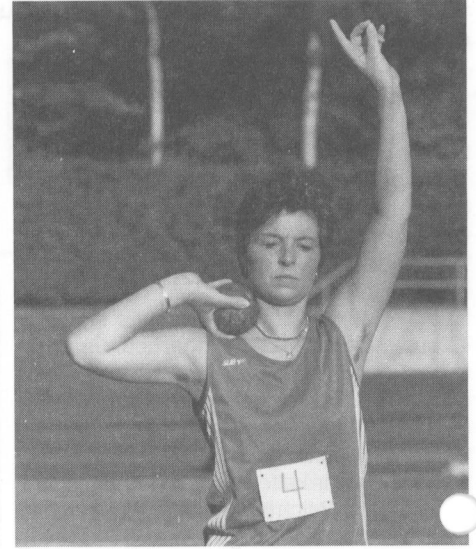
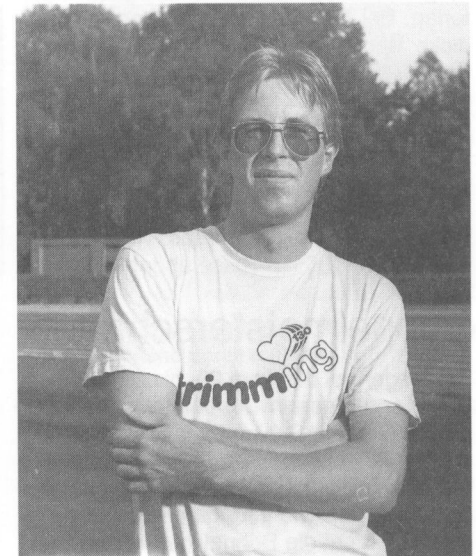


Foto oben: Claudia Pott konzentriert sich vor einem Kugelstoß. Sie half mit für die HM-Damenmannschaft den 3. Platz zu erreichen. — Foto unten: Ein neues Gesicht bei den HM-Leichtathleten. Dierk Sundmann errang auf Anhieb den Titel beim 800-Meter-Lauf der Männer.



engruppe !

Ronald Strütt immer besser !

Klein und zierlich ist er, aber einer, der als Läufer beachtliche und immer bessere Leistungen erbringt. Ronald Strütt hat eine ganz große Leichtathletik-Saison hingelegt. Es begann mit dem 5.000-Meter-Lauf-Sieg am 18. August. Bei strömendem Regen und starkem Wind zeigte der Kleine sein ganz großes Kämpferherz. Unter den extrem widrigen Bedingungen setzte er sich mit einem mutigen Zwischenspurtnach 3.000 Metern ab und lief ganz souverän mit über fünfzig Metern Vorsprung vor dem Zweitplatzierten seinen ersten Triumph nach Hause. Am zweiten Tag der Meisterschaften, am 21. August, ließ er beim 1.500-Meter-Lauf das übrige Teilnehmerfeld in ähnlich überlegender Weise einfach stehen und bejubelte seinen zweiten Titel auf der Ziellinie. Damit noch nicht genug. Er wurde auch "Chef" beim 25-Kilometer-Laßenaßenlauf. Den Knaller lieferte er am 20. Oktober ab. Beim Marathonlauf in Frankfurt/Main lief er mit 2:37,32 Stunden neuen HM-Rekord und gleichzeitig Jahresbestzeit für Hamburger Betriebssportler und war in diesem Lauf bester Betriebssportler. Nicht ganz schaffte er es bei den Meisterschaften im 10.000-Meter-Lauf. Hier war aber auch nur einer besser.

Ronald Strütt, der vor Jahren zur Teilnahme am 2.000-Meter-Lauf beim HM-Sportfest überredet werden mußte, legte in diesem Jahr eine Trainingsstrecke von mehr als 4.000 Kilometern zurück. Er verdient für seine hervorragenden Leistungen Bewunderung und höchste Anerkennung.



Ronald Strütt beim Marathon-Lauf in Bremen. Diesen beendete er mit seiner zweitbesten Saisonzeit in 2:43,10 Stunden.

Basketball

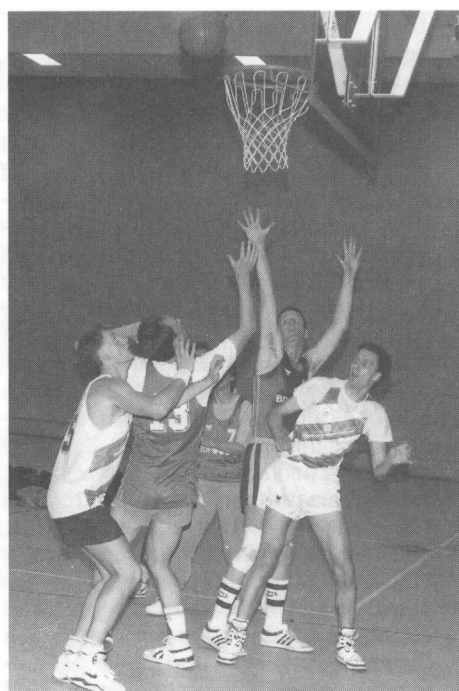
Hände hoch !

Das ist keine Drohung, sondern ein gut gemeinter Rat für unsere stark verjüngte Basketballmannschaft, die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Fortschritte gemacht hat. Mit "Hände hoch" ist gemeint, daß unsere Spieler vor dem eigenen Korb vermehrt und viel deutlicher die Hände zum Schutz des eigenen Korbes hochreißen sollten. Damit macht man nämlich jeder gegnerischen Mannschaft das Leben schwer.

Dieses Manko war im Spiel unserer Mannschaft gegen die Allianz am 17. Oktober zu beobachten. Außerdem bemängelte Azubi Jan Rettinger, der zu Beginn der Saison das Training übernommen hat und nebenbei ein exellenter Basketballspieler ist, daß oft ungeduldig bei eigenen Angriffen, zu Werke gegangen sei. Er meinte: Nicht aus ungünstigen Positionen draufloswerfen, sondern solange spielen, bis jemand günstig zum Korb steht, der dann ungehindert werfen kann und somit mehr Aussichten auf einen erfolgreichen Wurf hat.

Diese konstruktiven Kritiken können aber überhaupt nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein ganz erfreulicher Aufwärtstrend bei unseren Basketballern festzustellen ist. Die Laufarbeit, das Kombinationsspiel und die Treffsicherheit sind erheblich verbessert worden. So gab die Mannschaft gegen die Allianz, in der fast ausschließlich Vereinsspieler mitwirkten, einen durchaus ebenbürtigen Gegner ab. Bei den eigenen Attacken auf den gegnerischen Korb glänzte immer wieder Jan Rettinger, der seine Kollegen mitriß. Wie sehr die Treffsicherheit stimmte, zeigte die Tatsache, daß drei Drei-Punkte-Würfe (Korbtreffer aus größerer Entfernung) erzielt wurden. Angenehm machte auch Andre Schimpf auf sich aufmerksam, der mehrere Schnellangriffe ganz sicher mit Korb-erfolgen abschloß. Trotz dieser positiven Akzente konnte eine 52:65-Niederlage nicht verhindert werden. Aber die Art, wie die Mannschaft unterlag, macht Hoffnung für die Zukunft.

Foto rechts: Das ist die HM-Mannschaft, die bei ihrer 52:63-Niederlage gegen Allianz einen guten Eindruck hinterließ. Hockend von links: Christian Dorn, Jan Rettinger, Andrea Fines, Kay Brumm. Stehend von links: Michael Kansier, Mario Bögemann, Stefan Mews, Jens Schultz, Andre Zange, Andre Schimpf.



Jens Schultz (ganz links) und Spartenleiter Michael Kansier (ganz rechts) hoffen, daß der Ball im Allianz-Korb landet.

Positiv ist auch, daß sogar eine 2. HM-Mannschaft am Punktspielbetrieb teilnimmt. Das ist einmalig im Hamburger Betriebssport. Folgende fünf Spieler bilden den Kern der 1. Mannschaft: Kay Brumm, Christian Dorn, Jan Rettinger, Jens Schultz und Matthias Sypniewski. Zum Kreis der 1. und der 2. Mannschaft gehören: Mario Bögemann, Patricia Böttcher, Martin Dachsel, Andrea Fines, Peter Ganspohl, Günter Grauert, Rolf Graichen, Andreas Gutgesell, Michael Kansier, Dietrich Mangelsdorf, Stefan Mews, Thorsten Persson, Katja Rettinger, Wolfgang Schellhorn, Andre Schimpf, Francis Schmidt, Thomas Söhlmann und Andre Zange.

Wie aus den Namen ersichtlich, gehören auch vier Damen zum Kader. Die Spielordnung des Betriebsverbandes sieht vor, daß Basketballmannschaften aus Damen und Herren gebildet werden können. Damen, die Interesse am Basketball haben, werden gebeten, sich beim Spartenleiter, Herrn Michael Kansier, Tel. 2463, zu melden.



Tue Gutes und sprich darüber

Liebe Mitglieder der Betriebsortgemeinschaft der HM, nachdem die BSG zum 1. 7. 1991 den Mitgliedsbeitrag auf einer gesonderten Mitgliederversammlung monatlich um DM 0,50 auf einheitlich DM 3,00 erhöht hat, ist auch die HM nach Gesprächen mit dem Vorstand der BSG bereit, den jährlichen Zuschuß für den laufenden Spielbetrieb um DM 12.000 auf insgesamt DM 36.000 zu erhöhen. Der BSG-Vorstand weiß diese Entscheidung mit Freude und Dankbarkeit zu schätzen, da dieser Zuschuß auch im Zusammenhang mit weiteren Kostenbelastungen der HM durch die BSG gesehen werden muß. Wußten Sie, daß die Kosten für die gesamten Sportstätten einschließlich den Personalkosten über eine Million betragen, und daß die Betriebs- und Personalkosten von Jahr zu Jahr steigen und dieser gesamte riesige Kostenblock allein von der HM getragen wird? Sicher nicht. Ich meine, daß es deshalb wichtig ist, Ihnen allen einmal darzustellen, daß die HM (einmalig in Hamburg) hier für die Mitarbeiter besonderes soziales Engagement zeigt, für daß alle Mitglieder der BSG dem Vorstand der HM zu Dank verpflichtet sind.

Was bedeutet die Beitrags- und Zuschußerhöhung nun für die BSG ?

Wer von Ihnen an der Jahreshauptversammlung teilgenommen hat, wird sich

daran erinnern, daß der Etat für das Jahr 1991 nur mit erheblichen Einschränkungen verabschiedet werden konnte. Der BSG-Vorstand mußte unter anderem auf eine Rücklage für das Sportfest 1994 (65 Jahre BSG) verzichten und eine bereits im Jahre 1990 gebildete Rücklage wieder auflösen. Zusätzlich konnten einige Etatvorstellungen der Sparten nicht erfüllt werden. Notwendige Anschaffungen von Sportbekleidung (mit HM-Werbung) mußten ebenfalls zurückgestellt werden.

Durch die Beitrags- und Zuschußerhöhung (der Zuschuß wird bereits für das ganze Jahr 1991 gewährt) war der BSG-Vorstand in der Lage, durch einen Nachtragshaushalt sowohl die Rücklagen zu bilden, als auch die benötigte Sportkleidung anzuschaffen.

Für die nächsten Jahre hat der BSG-Vorstand die Möglichkeit, mit den zu erwartenden Einnahmen die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre ohne Probleme fortzusetzen. Er hat hierbei allerdings zu beachten, daß die laufenden Kosten für den Spielbetrieb den Einnahmen entsprechen. Bei zu erwartenden Kostensteigerungen ist sich der BSG-Vorstand der Tatsache bewußt, daß dann ein Ausgleich entweder über höhere individuelle Beiträge der Spartenmitglieder oder durch rechtzeitige Beitragserhöhungen erfolgen muß.

Für den Vorstand der HM hat Herr Dr. Wricke versichert, daß die HM auch in Zukunft eine BSG haben und unterstützen will. Der Vorstand sei allerdings der Meinung, daß die Kostenbeteiligung der HM (unter Berücksichtigung der Dynamisierung der laufenden Betriebs- und Personalkosten) mit mehr als einer Million DM für die Zukunft neben den zugesagten Zuschüssen reichen muß. Dieser Vorstellung schließt sich der BSG-Vorstand ohne Einschränkung an.

Abschließend kann ich im Namen des BSG-Vorstandes feststellen, daß die Weichen für die Zukunft gestellt sind und alle Signale grün zeigen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß in unserer BSG.



Bernd Meyer

HM-Chor jetzt mit James-Last-Sound

Gute Gesangsleistungen liefert unser Chor schon seit Jahren ab. So zum Beispiel beim letzten Betriebsfest. Viele werden sich noch an seinen originellen Vortrag, bezogen auf die Vereinigung Deutschlands, erinnern. Jetzt ist die Gesangsgruppe noch attraktiver geworden. Denn ein Sänger aus dem Chor vom James Last hat den Weg zum HM-Chor gefunden. Es ist der Background-Sänger Gerd Kiesé.

Der freundliche junge Mann hat nach seinem Eintritt in die HM bei der EDV sehr bald seinen Antrittsbesuch beim Chor-Spartenleiter Wilhelm Kossenjans gemacht. Vor Freude über den prominenten Zuwachs stimmte der HM-Chor einschließlich seines Dirigenten Hellmut Wormsbächer ein Jubellied an.

Gerd Kiesé wirkte schon in Schulchören mit und singt seit sechzehn Jahren. Er ist Mit-

glied des bekannten Bergedorfer Kammerchores und hat im James-Last-Chor so namenhafte Stars wie René Kollo, Roger Wittacker und Richard Clayderman gesanglich begleitet. Sein schönstes Erlebnis hatte er, als er mit Sir James in der vollbesetzten berühmten Londoner Royal-Albert-Hall auftrat.



Chor-Spartenleiter Wilhelm Kossenjans (re.) begrüßt Gerd Kiesé.

glung. Herr Hoeth erwartet Sie jeden Montag ab 16.00 Uhr. Er hat eine Schießstandaufsichtsprüfung abgelegt und wird Sie behutsam mit dem Luftgewehr und auf Wunsch auch mit Luftpistole vertraut machen. Und Sie haben sogar die Möglichkeit, sehr bald an Wettkämpfen teilzunehmen. Die Sparte wird bei ausreichender Beteiligung gleich für die nächste Saison eine 2. Mannschaft für die Beine stellen und für die Wettkampfrunde melden.



Peter Hoeth (re.) gibt Frank Kuhlbars auf dem HM-Schießstand Schützenhilfe.

Peter Hoeth zielt auf den Nachwuchs

Die Sparte Schießen hat Ladehemmung, was Ihren Nachwuchs betrifft. Zu wenig junge Leute der HM greifen zu den Waffen — im sportlichen Sinne natürlich. Das bedauert auch Peter Hoeth, Mitglied unserer Luftpistolenmannschaft. Deshalb hat er sich zur Verfügung gestellt, junge Damen und Herren

zu betreuen, die Interesse am Schießsport haben. Wem die Sportart, die Kondition, Ausdauer, Konzentration und eine ruhige Hand erfordert, reizt, wird gebeten, sich mit Herrn Hoeth, Tel.: 2896, in Verbindung zu setzen. Die Voraussetzungen für diesen Sport sind bei der HM in vorbildlicher Weise vorhanden. Ein moderner Schießstand mit vier Bahnen steht im Sportbereich zur Verfö-

HM-Sport

Herausgeber: BSG der HM, Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Meyer. Redakteur: Bruno Krenz. Satz: HM-Lichtsatz